

zur Förderung des Verkaufs und der Propagierung von Literatur mit Betrieben und Einrichtungen abgeschlossen. Den Vertrieb der marxistisch-leninistischen Literatur in den Grundorganisationen der SED übernehmen die gewählten Literaturobleute, die auf der Basis eines Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED vom 7. 7. 1965 mit den örtlichen Volksbuchhandlungen zusammenarbeiten. 1972 waren nahezu 36 000 Literaturobleute in dieser wichtigen Funktion tätig. Weitere wichtige literaturverbreitende Einrichtungen sind die Bibliotheken, die als Sammlungen literarischer Dokumente ständig ergänzt und erschlossen werden und damit gesellschaftlichen Zwecken dienen. Das Bibliothekswesen als Teil des sozialistischen B. umfaßt wissenschaftliche und allgemeinbildende Bibliotheken, die unterschiedliche erzieherische Aufgaben erfüllen. Die literaturverbreitenden Einrichtungen werden von ehrenamtlich tätigen Literaturpropagandisten, gesellschaftlichen Buchhandlungen und Bibliotheken unterstützt. Unter sozialistischen Bedingungen dient das B. insbesondere der weiteren Erhöhung des kulturellen Lebensniveaus des Volkes, vor allem der Arbeiterklasse. Die in der DDR erscheinende Literatur ist humanistisch, sie dient den Ideen des Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern. Das Buch hilft den Werktätigen, ein hohes Bildungsniveau zu erreichen, es vermittelt moralische und ethische Werte für die Persönlichkeitsentwicklung. Es wird genutzt, um das fortschrittliche Wissen der Menschheit zu verbreiten, um in die Gefühls- und Gedankenwelt unserer Zeit wie auch der Vergangenheit einzudringen. Es ist Mittler von Bil-

dung, Wissen und staatsbürgerlichem Bewußtsein, von ästhetischen Erlebnissen, Unterhaltung und Entspannung. Die sozialistische Gesellschaft fördert deshalb den schöpferischen Meinungsstreit über die Literatur in der Öffentlichkeit, weckt die Freude am Lesen und am schönen Buch. Im Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen der Einrichtungen des B. wurde das Lesen für Millionen Bürger der DDR zur Lebensgewohnheit. Jeder vierte Bürger der DDR ist ständiger Leser in einer allgemeinbildenden Bibliothek. Über die Hälfte der Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahren liest in Bibliotheken. Das kontinuierliche Wachstum der Buchproduktion ist ebenso charakteristisch für die sozialistische Gesellschaft. Jährlich erscheinen in der DDR gegenwärtig rd. 5200 Buchtitel mit einer Gesamtauflage von 115-120 Mill. Exemplaren. Im Jahr erscheinen in der DDR Übersetzungen aus rd. 40 Sprachen. Darin drücken sich Weltoffenheit, Breite und Vielfalt des Buchschaffens der DDR aus, das einen bedeutenden Beitrag zum kulturellen Austausch zwischen den Völkern leistet. Das B. der DDR arbeitet eng mit den Buchschaffenden der Sowjetunion und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft zusammen. Von Jahr zu Jahr erweitert sich die Kooperation zwischen Verlagen, Bibliotheken und Buchhandel, werden Publikationen gemeinsam entwickelt, herausgegeben und verbreitet. Die sich aus den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED ergebenden Aufgaben für die Literaturentwicklung und -Verbreitung in der DDR erfordern das enge Zusammenwirken aller Einrichtungen des B., auch mit anderen Bereichen und Organisationen, um den wachsen-